

## Neun Parteien auf dem Wahlzettel

**BREGENZ** Die Landeswahlbehörde hat am Dienstag den Stimmzettel für die Landtagswahl am 13. Oktober beschlossen. Sie bestätigte die neun Parteien, die einen Wahlvorschlag eingereicht haben, und zwar in dieser Reihenfolge: ÖVP, Grüne, FPÖ, SPÖ, Neos, WIR, Xi - HaK - Gilt, KPÖ und Andrs. Alle Parteien kandidieren in allen Wahlbezirken sowie mit einer Landesliste für das zweite Ermittlungsverfahren. Nähere Auskünfte erteilt das Land unter inneres@vorarlberg.at.



Die Landtagswahl 2024 rückt näher. Sechs Wochen sind es noch. VN/STEURER

## Ein neuer Bahnhof für Wolfurt

**WOLFURT** Am Montag (9. September) legen die ÖBB mit den Hauptbauarbeiten am Bahnhof Wolfurt los. Um rund 49,5 Millionen Euro werden die Bahnsteige verlängert und erhöht, neue Park&Ride-Anlagen gebaut, die Bike&Ride-Anlagen erweitert und die Vorplätze neu gestaltet. Außerdem wird die Unterführung modernisiert und um drei Aufzüge ergänzt. Aufgrund der Arbeiten fällt bis 13. Dezember tagsüber jede zweite S-Bahn zwischen Dornbirn und Bregenz-Hafen aus.



So soll die neue Haltestelle in Wolfurt nach der Fertigstellung 2026 aussehen. Komnende Woche beginnen die Hauptbauarbeiten. ÖBB

# Die Vorarlberger Prioritäten bei der Wahl

Gesundheit, Pflege und Wohnen: VN-Umfrage zeigt, welche Themen bei der Landtagswahl am wichtigsten sind.

**SCHWARZACH** Ein klassisches Wahlkampfthema in Vorarlberg ist der Verkehr. Wo sollten wir investieren, welche Straßenverbindungen braucht es – und welche nicht? Auch über leistbares Wohnen wird mehr oder weniger heftig debattiert. Und natürlich: Migration. Wahlkämpfe ohne dieses Thema sind längst unvorstellbar. Aber treffen die Politikerinnen und Politiker damit den Nerv der Bevölkerung? Welche dringenden Probleme sehen die Wählerinnen und Wähler im Land? Worüber soll diskutiert werden? Das Marktforschungsinstitut Spectra hat im Auftrag der VN eine repräsentative Umfrage dazu gemacht. Die Ergebnisse zeigen, dass vor allem ein Thema noch nicht im Wahlkampf angekommen ist.

### Zwei Themen ganz vorne

Die VN wollten von den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern wissen: „Welche regionalen Themen sind für Sie bei der Landtagswahl am 13. Oktober am wichtigsten?“ Bis zu drei Nennungen waren möglich. Die Antworten zeigen, dass einerseits – wie die Politik erkannt hat – der „leistbare Wohnraum“ wichtig ist. Ganz oben rangiert jedoch ein anderes Thema: „Gesundheitswesen und Pflegeeinrichtungen“. 62 Prozent der Befragten nannten dieses als das wichtigste Thema bei der Landtagswahl. Knapp dahinter liegt der Wohnraum mit 58 Prozent. Nach einem deutlichen Abstand folgt der „Schutz der lokalen Um-

welt“ mit 36 Prozent. 32 Prozent gaben „Verkehr und Infrastruktur“ als wichtigstes regionales Thema an, 31 Prozent die „Integration von Migranten“.

### Liegt auch am Alter

Für den Politikwissenschaftler Peter Filzmaier ist die Prioritätensetzung der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger nicht überraschend. „Das Topthema hängt mit der Struktur der Wahlbevölkerung zusammen“, erklärt der Experte. „Wir haben eine relativ geringe Geburtenrate, und die Menschen werden immer älter. Dieser an sich erfreuliche Grund führt jedoch dazu, dass der Pflegebedarf und die Herausforderungen für die Gesundheitsversorgung immer größer werden.“

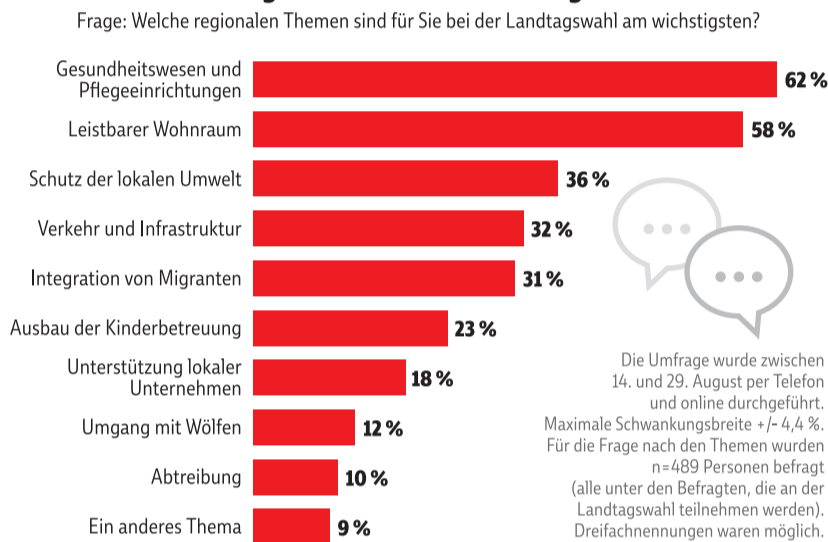
„Das Topthema hängt mit der Struktur der Wahlbevölkerung zusammen.“

Peter Filzmaier  
Politikwissenschaftler

Zudem liege die Verantwortung vor allem in der Landeskompetenz. „Das Thema ist bei Landtagswahlen fast immer unter den Top drei.“

Wählerinnen und Wähler würden zwar nicht immer unterscheiden, wer für welches Thema zuständig ist, sagt der Politologe. „Das ist

### Wichtige Themen für die Landtagswahl



auch vollkommen verständlich. Aber beim Gesundheitsthema ist klar: Es gibt Landesospitäler, keine Bundesspitä-

ler. Man wirft dem Gesundheitsminister viel vor. Aber man muss fairerweise sagen, dass er nur eine Koordinationskompetenz hat.“

Das zweite Topthema ist „leistbares Wohnen“. Auch das überrascht Filzmaier nicht. „Es ist das Hauptthema eines größeren Themengebiets, nämlich der Teuerung. In Vorarlberg bewegt das Wohnthema auch traditionell die Menschen. Sind Eigenheime noch leistbar? Gerade in den Städten spielt jedoch auch das Mietthema eine immer größere Rolle.“

### Thema vernachlässigt

Im Gegensatz zum leistbaren Wohnen ist das Thema Pflege und Gesundheit noch nicht im Wahlkampf

angekommen. „Es kann durchaus sein, dass dieses Thema vernachlässigt wird“, bestätigt Filzmaier. In der Steiermark sei es anders, dort werde heftig über ein neues Leitspital diskutiert. „Das ist ein großes Thema.“ Wie sehr die Themenpriorität am Ende in der Wahlkabine eine Rolle spielt, könne man erst nach der Wahl sagen. „Aber die Themen spielen eine Rolle, Wahlkampf ist ein Themenwettbewerb. Da geht es darum, welcher Partei man welche Kompetenz zutraut.“ Allerdings gebe es auch personenbezogene Wahlmotive, sagt Filzmaier. „Am Ende ist es immer eine Mischung aus beidem. Aber in welcher Gewichtung, können wir erst nach der Wahltagsbefragung sagen.“ Wichtig sei auch, dass bestimmte Themen einer Person glaubwürdig zugeordnet werden können.

In der VN-Umfrage wurden Themen abgefragt, die speziell in die Landeskompetenz fallen. Neun Prozent der Befragten gaben ein anderes Thema an. Die meisten dieser Nennungen betrafen das Thema „Bildung“ (fünfmal) und „Migrationsstopp“ (viermal).

MICHAEL PROCK  
michael.prock@vn.at  
0676 88005693



EINFACH MEHR ERFAHREN

https://VN.AT/sunuH8



Brunner wünscht sich ein Ressort, das seine „Kompetenzen widerspiegelt“.

## Brunner erwartet bald Entscheidung

**WIEN** Der designierte österreichische EU-Kommissar, Finanzminister Magnus Brunner (ÖVP), rechnet für Mitte September mit einer Entscheidung, welches Ressort er in der Brüsseler Behörde bekommt. Dass er – wie kolportiert – Kommissar für Finanzdienstleistungen und Kapitalmarkt werden könnte, bezeichnete er als „Gerücht“.

Brunner berichtet, dass er vergangene Woche ein „Bewerbungsgespräch“ mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen „führen durfte“. Fast alle EU-Mitgliedstaaten hätten Interesse an einem Ressort in den Bereichen Steuern, Finanzen, Wirtschaft oder Wettbewerbsfähigkeit.

## Keine Schulverpflegung wegen Herbstmesse

In einigen Feldkircher Schulen fällt in den ersten Schultagen das warme Mittagessen aus.

**FELDKIRCH** In den ersten Schultagen nach den Sommerferien wird in mehreren Schulen der Stadt Feldkirch kein warmes Mittagessen für die Schulkinder angeboten. Dies sorgt bei den Eltern für Unmut, wie ein aktuelles Schreiben der SPÖ-Landesfrauenvorsitzenden Stefanie Matei verdeutlicht. Die Politikerin, selbst Mutter einer Erstklässlerin, hat die Situation in einer Aussendung öffentlich gemacht.

„Meine Tochter kommt in die erste Klasse. Uns wurde mitgeteilt, dass es aufgrund der Herbstmesse in den ersten Schultagen kein Mittagessen für unsere Kinder geben wird“, heißt es in dem Schreiben. In der Volksschule Levis werde die Verpflegung erst ab der zweiten Schulwoche aufgenommen, in der Volksschule Altstadt ab Donnerstag. Normalerweise beliefert die Aqua Mühle Vorarlberg die Schulen

mit frischem Essen. Doch wegen der Herbstmesse ist die Großküche, in der die Mahlzeiten zubereitet werden, bis Sonntag blockiert. Eine Verpflegung ab dem ersten Schultag ist daher nicht möglich.

### Herausforderung für Eltern

„Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird hier auf eine harte Probe gestellt. Es kann nicht sein, dass eine Großveranstaltung wie die Herbstmesse auf Kosten der Grundversorgung unserer Kinder geht“, äußert sich die Politikerin besorgt. Nach Mateis Meinung treffe der Ausspruch „Mutti wird's schon richten“ genau auf diese Situation zu. Er verdeutliche die zusätzliche Belastung, vor der viele Eltern nun stünden, da sie neben den kurzen Unterrichtszeiten auch die Mittagsverpflegung ihrer Kinder selbst organisieren müssen.

In ihrem Schreiben fordert sie die Verantwortlichen der Stadt Feldkirch auf, schnellstmögliche Lösungen zu finden, um sowohl die Durchführung der Messe als auch die geregelte Mittagsverpflegung der Kinder sicherzustellen. „Unsere Kinder und ihre Familien dürfen



Die SPÖ-Politikerin Stefanie Matei ist selbst Mutter. SPO

nicht unter organisatorischen Missständen leiden“, appelliert sie.

### Ausfall maximal drei Tage

Wie die Stadt Feldkirch auf VN-Anfrage mitteilte, betreffe der Ausfall maximal drei Tage: „Erfahrungsgemäß ist der Betreuungsbedarf in der ersten Schulwoche deutlich geringer als im restlichen Schuljahr, weshalb nur relativ wenige Fami-

lien betroffen sind“, erklärte Pressesprecherin Andrea Bachmann. Weiter heißt es aus dem Rathaus, dass die Aqua Mühle als Zulieferer aufgrund der Herbstmesse erst ab Donnerstag alle Schulen beliefern könne. In der Volksschule Levis sei es seit einigen Jahren aus organisatorischen Gründen üblich, dass der Mittagstisch erst ab der zweiten Schulwoche angeboten werde, um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden.

Die Eltern seien frühzeitig informiert und gebeten worden, für die betroffenen Tage eine Mahlzeit mitzugeben. „Dennoch ist uns bewusst, dass dies zu Unannehmlichkeiten führt“, räumen die Verantwortlichen ein. Für die ausgefallenen Essen würden keine Kosten verrechnet. Abschließend ließ die Stadt wissen, dass dieses Problem zum ersten Mal aufgetreten sei und man gemeinsam mit Aqua Mühle nach einer Lösung für die Zukunft suchen werde. VN-JMA



EINFACH MEHR ERFAHREN

https://VN.AT/sunuH7